



SOS NICARAGUA EUROPA

LA NEWSLETTER
SEP 2020 - DE



Source: La Prensa / Archivo

GEWALTSAMER TOD VON MÄDCHEN UND FRAUEN: DER KOLLATERALSCHADEN EINES ZERFALLENDEN STAATES SEPT 2020

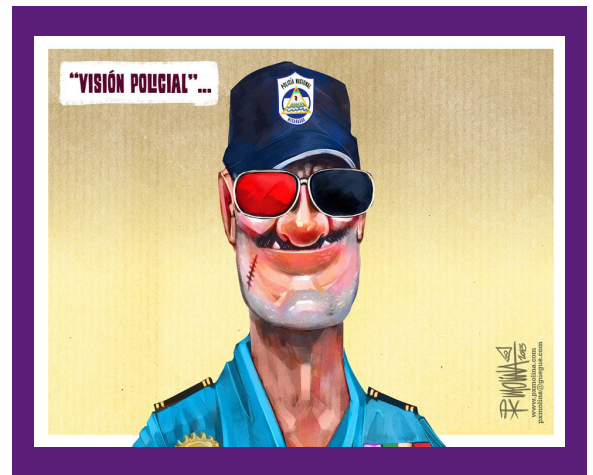
In diesem Jahr sind in Nicaragua bisher 57 Mädchen und Frauen getötet worden. Sieben von ihnen wurden im September ermordet, als die Diktatur beschloss, die Strafen von 500 Sexualverbrechern zu erlassen, um Gefälligkeiten und Unterstützung zu erhalten. Dies geschieht zu einer Zeit, in der sich mehr als 100 politische Gefangene im Hungerstreik befinden, um ihre Freilassung zu fordern. Die Opposition organisiert sich weiterhin langsam, ebenso wie die internationale Gemeinschaft. Gleichzeitig bereiten sich Ortega-Murillo darauf vor, die bevorstehenden Wahlen im November 2021 durch die Verabschiedung neuer Gesetze zu kontrollieren. In diesem Monat, in dem die historische Unabhängigkeit Nicaraguas gefeiert wird, ist jedoch nach wie vor der Wunsch nach Freiheit und tatsächlicher Unabhängigkeit vorhanden.

ERSCHRECKENDE ZUNAHME VON GEWALT GEGEN FRAUEN UND MÄDCHEN

Am Samstag, dem 12. September, wurden zwei Mädchen brutal mit Macheten ermordet, eines der beiden trägt Spuren einer Vergewaltigung. Der Polizei gelang es, Rosario Soza Centeno als den Mörder zu identifizieren. In der Anklageschrift gegen ihn wird die Vergewaltigung jedoch zu keinem Zeitpunkt erwähnt. Dies lässt ernsthafte Zweifel an der Ernsthaftigkeit der Arbeit der Polizei aufkommen. Die Mutter erinnerte auch daran, dass ihre älteste Tochter bereits sexueller Gewalt ausgesetzt gewesen sei und dass die von ihr eingereichte Anklage nie bearbeitet worden sei. In demselben Monat belohnten Ortega und Murillo jedoch die Polizeikommissare, die die sogenannte Säuberungsaktion durchführten zur Auflösung von Straßensperren und Volksdemonstrationen, die den Rücktritt des Regimes forderten.

Diese Todesfälle kommen zu einer bereits viel zu langen Liste hinzu: Adelina Davila (52), deren Leiche verstümmelt in einer Gemeinde in Bluefields gefunden wurde, Elisa Rivera (22), die im siebten Monat schwanger war, vergewaltigt und erwürgt wurde, Erlinda Garcia (52) ebenfalls mit einer Machete getötet, zusätzlich zu den 57 anderen Frauen, die seit Anfang des Jahres massakriert wurden. Sie gehören auch zur regelmäßigen sexuellen Gewalt gegen kleine Mädchen in Nicaragua, wie zum Beispiel der Fall eines 2-jährigen Mädchens, das in Leon vergewaltigt wurde und sich in einem besorgniserregenden Zustand im Krankenhaus befindet.

Nach dieser neuen Tragödie und aus Protest gegen Gewalt gegen Minderjährige organisierte eine Gruppe von Feministinnen am Sonntag, dem 13. September, eine friedliche Demonstration "Aktion für Mädchen" mit mehr als 20 Teilnehmerinnen in Managua. Diese Demonstration wurde jedoch von der Regierung gewaltsam unterdrückt: fünf Demonstrantinnen wurden verhaftet und mehrere von ihnen vergewaltigt.



- Vision der Polizei -

Ortega-Murillo haben dem Feminismus in Nicaragua stets einen offenen Krieg erklärt. Beispielsweise brachen Anfang dieses Monats unbekannte Männer in das Haus der Feministin und Menschenrechtsaktivistin Maria Teresa Blandón ein und hinterließen Drohbotschaften und Beleidigungen an den Wänden. Die Bewegung Maria Elena Cuadra, die sich seit 25 Jahren für die Rechte der am meisten gefährdeten Frauen einsetzt, wurde am 25. September von Polizeibeamten belagert, um ihnen den Zugang zu ihrem Gebäude zu verwehren..

PERFIL DE UN VIOLADOR...



- Porträt eines Vergewaltigers -

GERICHT IN COSTA RICA ERKLÄRT REGIME SCHULDIG FÜR FOLTER DURCH MISSBRAUCH UND SEXUELLE GEWALT

Ein weiterer Rückschlag für die nicaraguanische Diktatur. Der in Costa Rica ansässige Gerichtshof des Gewissens gegen sexuelle Gewalt und Menschenrechtsverletzungen befand die nicaraguanische Regierung für schuldig für die Anwendung sexuellen Missbrauchs als Folter. Die von den 18 Zeugen beschriebenen Misshandlungen sind vielfältig. Sie umfassen sexuelle Beleidigungen und Drohungen mit sexueller Gewalt. Die Polizei betatschte und berührte auch die intimen Teile der Opfer, zwang sie, sich auszuziehen usw. Die Opfer wurden geschlagen und gefoltert. Zwölf der Frauen wurden vergewaltigt und zwei hatten infolge der Polizeigewalt eine Fehlgeburt. Diese historische Entscheidung ist das Ergebnis der Arbeit von Experten für Menschenrechte und internationale Beziehungen, die bei der UNO tätig waren. Abgesehen von der Symbolik dieser Entscheidung, die leider keine rechtliche Bedeutung hat, stellt dieses Tribunal eine internationale Verurteilung der Ereignisse in Nicaragua dar und bekräftigt seine Unterstützung für die Opfer und ihre Familien

INTERVIEW MIT ANA QUIRÓS



Ana Quirós ist Feministin, Expertin für öffentliche Gesundheit und Leiterin des NGO-Zentrums für Gesundheitsinformations- und -beratungsdienste (Cisas). Diese Organisation ist für die Förderung der soziokulturellen- und Menschenrechte von Jugendlichen, Vätern und Müttern zuständig. Sie war eines der ersten Opfer der Repression, nachdem sie am 18. April 2018 während der Demonstrationen körperlich angegriffen worden war. Später wurde ihre NGO geschlossen, ihr die nicaraguanische Staatsbürgerschaft aberkannt und sie wurde des Landes verwiesen, weil sie an den Anti-Diktatur-Demonstrationen teilgenommen hatte..

Wann wurde die Idee geboren, eine Gewissensjury zu bilden?

Die Idee zur Schaffung eines Gerichtes des Gewissens wurde 2018 im Anschluss an den GIEI-Bericht (Bericht über Gewalttaten zwischen dem 18. April und dem 30. Mai 2018) geboren, der sich auf sexuelle Gewalt bezieht. Es gab ein starkes Interesse unsererseits (der Autonomen Frauenbewegung - MAM), CISAS und der nicaraguanischen Initiative für Menschenrechtsverteidiger, da wir Zeugenaussagen und Informationen direkt zusammentragen können. Zu diesem Interesse kam der internationale Kontext der Sichtbarkeit des Problems der sexuellen Gewalt mit der Verleihung des Nobelpreises an Dr. Mukwege und Nadia Murad (die für ihre Bemühungen um die Beendigung der Anwendung sexueller Gewalt als Kriegswaffe belohnt wurden) hinzu.

Was waren die Zieleb dieser Gründung?

Es schien uns, dass diese Art von Jury an die Ereignisse in Nicaragua angepasst ist und dass es eine Idee war, die wichtige Ergebnisse liefern konnte. Die Hauptziele, die wir mit der Gewissensjury verfolgen, sind:

- die Sichtbarmachung der sexuellen Gewalt als Foltermethode ;
- die Situation der Unterdrückung und Folter in Nicaragua wieder in die internationale Diskussion zu bringen ;
- den Opfern sexueller Gewalt und denjenigen, die ihre Zeugenaussagen teilen wollten, im Sinne der Gerechtigkeit Genugtuung zu verschaffen. Es ist wichtig, alle Opfer des Regimes wissen zu lassen, dass ihre Fälle nicht begraben werden und dass es möglich ist, Gerechtigkeit zu erlangen.

Warum gerade diese Art von Jury?

Gerichtliche Gutachten werden im Allgemeinen dann eingesetzt, wenn der Zugang zur Justiz in bestimmten Ländern, wie z.B. Nicaragua, eingeschränkt ist. In Nicaragua steht das gesamte Justizsystem im Dienst des Regimes, wie der gestrige Prozess (23.09.2020) gegen die Journalistin Kalúa Salazar vom Radio « La Costeñísima » (siehe August-Bulletin) zeigt, die wegen Verleumdung und übler Nachrede angeklagt und verurteilt wurde. Dieser Prozess zeigt, wie die Justiz benutzt wird, um Pressefreiheit und Regimekritik zu bestrafen.

Unter Berücksichtigung dieser Menschen, die Bestrafungen und Folterungen erlitten haben, kann der Einsatz eines Gewissensgerichts, das sich aus international anerkannten Juristen zusammensetzt, die sich vehement für die Rechte der Frauen einsetzen und in der politischen Sphäre große Anerkennung genießen, ein Instrument zur Aufdeckung und Verdeutlichung des Problems Anwendung sexueller Gewalt als Folterinstrument sein.

Darüber hinaus diene es dazu, die Opfer wissen zu lassen, dass ihr Fall nicht vergessen wurde. Dies ermutigt die Opfer, die oft aus Scham schweigen oder die aus Nicaragua fliehen mussten, wo Straflosigkeit für sexuelle Gewalt an der Tagesordnung ist.

Wer waren die Mitglieder der Jury?

Von allen gesammelten Zeugenaussagen zu sexueller Gewalt wurden 18 ausgewählt, überprüft, aufgezeichnet und an Experten geschickt, damit sie in vier Bereichen untersucht und bewertet werden konnten:

- Kontext
- Psychosoziale Kompetenz
- Juristische Expertise
- Sachverständigengutachten aus der Befehlsskette: Prüfen, ob aus den Zeugenaussagen direkt die Schuldigen der Schverhalte ermittelt werden konnten.

Die Jury entschied auf der Grundlage von Zeugenaussagen und Expertenmeinungen, dass :

1. sexuelle Gewalt als politische und systemische Massnahme stattfand.
2. die Behörden auf verschiedenen Regierungsebenen und die Regierungspartei beteiligt waren. Aus Zeugenaussagen geht hervor, dass Politsekretäre und paramilitärische Gruppen ohne Rang in der Polizei an den Ereignissen beteiligt waren.
3. diese Ereignisse alle Merkmale aufweisen, um als Verbrechen gegen die Menschheit angesehen werden können. Sie weisen darauf hin, dass, obwohl Nicaragua das Protokoll von Rom, das die Gültigkeit des IStGH anerkennt, nicht unterzeichnet hat, im nicaraguanischen Strafgesetzbuch das Verbrechen gegen die Menschheit anerkannt und identifiziert wird, was bedeutet, dass das Kriterium anwendbar ist. Mit anderen Worten, in Zukunft kann Gerechtigkeit für die Opfer des Regimes auf anderen Wegen angestrebt werden.

In welchem Zusammenhang steht die Politik der Regierung Ortega mit der grausamen Gewalt gegen Frauen und den Feminiziden, die in den letzten Tagen stattgefunden haben?

In erster Linie besteht der direkte Zusammenhang darin, einen Vergewaltiger als Präsidenten zu haben, der nie vor Gericht gestellt wurde. Damit wird ein sehr deutliches Signal gesetzt, dass sexuelle Gewalt gegen Frauen für das Regime irrelevant ist. Die Vergewaltigung der eigenen Tochter Zoilamérica kann als die Erbsünde des Ehepaars Ortega-Murillo angesehen werden. Dieser Fall ist nie gerichtlich verfolgt worden, Richterin Juana Mendes legte die Frist als Kriterium für die Einreichung der Klage fest als Manöver, damit das Gerichtsverfahren des Falls nie eröffnet werden konnte.

Zweitens ist die absolute Kriminalisierung der Abtreibung in den Jahren 2006 und 2007 ein weiteres Zeichen dafür, dass das Leben von Frauen für das Regime nicht von Interesse ist. Drittens: Obwohl das Gesetz 779 gegen geschlechtsspezifische Gewalt verabschiedet wurde (das damals auf regionaler Ebene als fortschrittliches Gesetz galt), hob das Regime in den folgenden Jahren (durch die Nationalversammlung und die Regierungspolitik) die Gesetzeskraft auf, z.B.:

- Im ursprünglichen Gesetz (das eine Reform des Strafgesetzbuches darstellt) wird jeder Mord, der an einer Frau begangen wird, weil sie eine Frau ist, als Frauenmord eingestuft, ohne dass andere Bedingungen gestellt werden. Bei späteren Reformen verlagerte sich der Schwerpunkt jedoch von der Verteidigung der Frau auf die Verteidigung der Familie, und der Feminizid wurde auf Taten beschränkt, die von einem Mann in einer (ausschließlichen) Beziehung zum Opfer begangen wurden. Dies schließt einen Ex-Freund aus. Jemand, der das Opfer sexuell belästigt hat, kommt ebenfalls nicht in Frage, weil keine direkte Beziehung besteht.

- Ein weiteres Beispiel: Trotz des langen Kampfes der Frauenbewegungen und der internationalen Zusammenarbeit schaffte die Regierung Ortega (2012) die Einrichtung spezieller Polizeidienststellen für Frauen und Kinder ab, bei denen es sich um Strukturen innerhalb der nationalen Polizei handelte. Es ist klar, dass die jüngsten Verbrechen an Frauen und Mädchen begangen wurden. Würde die Regierung derzeit mit einer beispielhaften Bestrafung reagieren, müssten wir nicht so viele Frauenmorde erleben.

Ein weiteres Kriterium, das zu den jüngsten Ereignissen geführt hat, ist die Freilassung von mehr als 2.700 Gefangenen, darunter 500 Kriminellen, die mit geschlechtsspezifischer und sexueller Gewalt in Verbindung standen. Später wurden weitere 22.000 Personen freigelassen, von denen der Prozentsatz der Sexualstraftäter noch nicht bekannt ist.

Eines der Hauptprobleme im Zusammenhang mit dem Thema Gewalt besteht darin, dass es keine Stelle gibt, die Volkszählung durchführt oder die Informationen in nachprüfbarer Weise sammelt. Das Regime hat die Tätigkeit von Frauenorganisationen eingeschränkt, deren Finanzierung eingeschränkt und sie daran gehindert, die Opfer zu Polizeistationen oder bei Gerichtsverfahren zu begleiten, was zu der großen Zahl von Feminiziden in Nicaragua geführt hat.

DAS REGIME HAT DIE MASSNAHMEN VON FRAUENORGANISATIONEN BEGRENZT, DIE FINANZIERUNG BEGRENZT UND SIE DARAN GEHINDERT, OPFER ZU UNTERSTÜTZEN

Wo ist der Bericht zu finden?

Die Stiftung Arias »Foundation for Peace and Human Progress« wird dem Gerichtshof vorlegen: Sexuelle Gewalt als Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Nicaragua - das erste Gerichtsverfahren der Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die vom Ortega-Murrillo-Regime in Nicaragua begangen wurden. <https://arias.or.cr/>

MASSIVE FREILASSUNG VON ALLGEMEINEN STRAFTÄTERN IM HINBLICK AUF KÜNFTIGE WAHLEN

Seit Anfang des Jahres hat die Regierung Ortega mehr als 22.500 Gefangene freigelassen, um ihr Programm "Einheit der Familie" zu fördern. Mehrere Analysten behaupten, dass diese Freilassungen nicht nur die Unsicherheit im Land erhöhen, sondern auch darauf abzielen, die Loyalität dieser ehemaligen Häftlinge zu sichern, um bei den Präsidentschaftswahlen 2021 von einer breiteren Wahlbasis zu profitieren. Diese Hypothese wird durch die fortgesetzte Inhaftierung politischer Gefangener bestätigt, die im Gegensatz zu den 22.500 allgemeinen Straftätern nur für die Regierung eine Bedrohung darstellen.

Gleichzeitig reichte das Netzwerk für Internationale Menschenrechte im September dieses Jahres bei den UN-Sonderverfahren eine Beschwerde über die Menschenrechtsverletzungen an politischen Gefangenen in Nicaragua im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie ein. Die Beschwerde bezieht sich auf 30 Fälle, die alle Symptome zusätzlich zu anderen latenten Gesundheitsproblemen aufwiesen, in vielen Fällen aufgrund von - oder verschlimmert durch - Folter und anderer grausamer Behandlung, die zum Zeitpunkt ihrer Gefangennahme oder während ihrer Haft erlitten wurden.

Zum Beispiel erlitt Justo Rodriguez, ein politischer Gefangener von der Insel Ometepe, einen Hirnschlag, in dessen Folge er nicht mehr seine Augen öffnen, sprechen bzw. eine Körperhälfte bewegen kann. In diesem Monat baten seine Angehörigen inständig um seine Freilassung, damit er in Frieden sterben könne. Das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte hat sich offiziell zu dem Fall geäußert und die Regierung aufgefordert, ihm medizinische Hilfe und die Achtung seiner Rechte zu garantieren.



- Er/Sie geht.-

ORTEGA DROHT POLITISCHEN GEGNERN MIT LEBENSLANGER HAFT

Carlos Fernando Chamorro, ein renommierter nicaraguanischer Journalist, veröffentlichte am 16. September 2020 den folgenden Tweet "Diktator Ortega, der Förderer von Verbrechen gegen die Menschlichkeit, bedroht in seiner aggressivsten Rede die Opfer der Repression und die Opposition und präzisiert, dass seine Verfassungsreform zur Einführung einer "lebenslangen Haftstrafe" die Verfolgung der Blau-Weißen-Mehrheit (Opposition) zum Ziel hat. »

Gegenwärtig sieht das nicaraguanische Strafgesetzbuch eine Höchststrafe von 30 Jahren Gefängnis für die schwersten Verbrechen vor. Wir sind jedoch "entschlossen, lebenslängliche Strafen für Kriminelle anzuwenden", sagte der Diktator.

Anfang dieses Monats wurden willkürliche Verhaftungen von mindestens vier Personen an nur einem Tag in 132 der 153 Gemeinden des Landes gemeldet, an dem das Gesicht des Diktators Daniel Ortega mit einem Schnurrbart im Hitler-Stil auf öffentlichen Plätzen mit Hilfe von Schablonen gesprüht wurde.

GESETZESINITIATIVE "REGULIERUNG AUSLÄNDISCHER AGENTEN" ZUM AUSSCHLUSS JEDWEDEN GEGNERS, DER BEI DEN NÄCHSTEN WAHLEN KANDIDIEREN WILL

Die Diktatur hat einen Gesetzesentwurf vorgelegt, dessen Ziel es ist, die absolute Kontrolle über jede natürliche oder juristische Person auszuüben, die "Gelder, Eigentum oder andere Wertgegenstände erhält, die direkt oder indirekt von ausländischen Regierungen, Agenturen, Stiftungen, Unternehmen oder Vereinigungen jeglicher Art und Beschaffenheit stammen". Es wurden Verpflichtungen zur Registrierung, zur Vorlage von Informationen und für Sanktionen festgelegt, die zur Annullierung der Rechtspersönlichkeit, zur Verhängung strafrechtlicher Haftung, zum Einfrieren von Geldern und Eigentum wegen administrativer Vergehen führen würden. Zu diesem Zweck hat sie dem Ministerium für öffentliche Verwaltung weitreichende und diskretionäre Befugnisse übertragen, das für diese eindeutig verfassungswidrigen Zwecke auch die Finanzanalyse-Einheit einsetzen kann. Aus dem Inhalt der Initiative geht das offensichtliche Interesse der Regierung hervor, die unabhängigen juristischen Personen, die noch funktionieren, finanziell zu ersticken und sie zur Schließung aus Mangel an Ressourcen oder zur Annullierung ihres Rechtsstatus zu zwingen.

Der Gesetzesentwurf verbietet den Nicaraguanern das Recht, sich an politischen Aktivitäten im Land zu beteiligen, sowie das Recht, zu wählen und gewählt zu werden und für öffentliche Ämter zu kandidieren, politische Parteien zu organisieren oder ihnen beizutreten um am politischen Alltag teilzuhaben. Dabei handelt es sich um gesetzliche Hemmnisse und Einschränkungen der Rechte der Bürger auf politische Beteiligung. Kein Gegner, der als ausländischer eingestuft wird, kann Beamter, öffentlicher Bediensteter oder Kandidat für ein politisches Amt werden, wodurch die nächsten Wahlen zu einem unlauteren Wettbewerb werden, bei dem das Regime alle Vorteile genießt.

ORTEGA VERSUCHT EXTREME REPRESSIONSMASSNAHMEN: EINE GESETZESVORLAGE, DIE DIE MEINUNGSFREIHEIT IN SOZIALEN NETZWERKEN UNTER STRAFE STELLT.

Am 28. September legten Mitglieder des Regimes von Ortega und Murillo einen Gesetzesentwurf vor, der die Meinungsfreiheit von Nicaraguanern in sozialen Medien innerhalb und außerhalb des Staatsgebiets unter Strafe stellt. Diese Gesetzesvorlage sieht eine Strafe von zwei bis vier Jahren Gefängnis und eine Geldstrafe von dreihundert bis fünfhundert Tagen vor. Darüber hinaus könnten Nicaraguaner außerhalb des Landes, die gegen diese Bestimmungen verstoßen, gemäß den Bestimmungen der Strafprozessordnung ausgeliefert werden, die auch für Aspekte gelten, die in internationalen Verträgen oder Übereinkommen nicht vorgesehen sind. Angesichts dieser Situation reagierten viele Bürger mit Empörung über Facebook, Twitter und Instagram und verwendeten Meme, um die direkte Bedrohung durch Ortega zu verspotten und ihre Mitbürger und die internationale Gemeinschaft zu alarmieren.

- Und jetzt gehen wir gegen
ausländische Agenten vor.-



EINWOHNER VON SANTA CRUZ GEZWUNGEN, IHR LAND AN BRITISCHES BERGBAUPROJEKT CONDOR GOLD ZU VERKAUFEN

Condor Gold, ist seit 2008 über ihre Tochtergesellschaft « La India Gold SA » in Nicaragua tätig. Das Unternehmen besitzt 11 Konzessionen auf einer Fläche von 313,26 km², in denen es einen gemischten Tagebau- und Untertunnelbetrieb einrichten möchte. Es ist dem Unternehmen jedoch nicht gelungen, von den Anwohnern der Gemeinde, die die Umweltzerstörung, die Verletzung von Gemeinschaftsräumen, fehlerhafte Konsultationsverfahren, Unregelmäßigkeiten im Genehmigungsverfahren und die Kriminalisierung von Dorfbewohnern, die sich der Mine widersetzen, angeprangert haben, eine Erlaubnis (soziale Lizenz) zu erhalten.

Seit April 2018 besetzt die Polizei die Gemeinde, währenddessen eine Kampagne permanenter Schikane gegen die Anführer, die sich dem Projekt widersetzen, und ihre Familien durchgeführt wird. Gemeindemitglieder berichten, dass die Polizei zahlreiche Durchsuchungen ohne Durchsuchungsbefehl und illegale Festnahmen durchgeführt hat, wodurch einige der Anführer gezwungen waren, ihre Häuser zu verlassen, da ihre Sicherheit bedroht war. Anwohner berichteten über den Beginn einer weiteren Kampagne zur Belästigung gegnerischer Führungspersonlichkeiten.

Die Ausweitung von Bergbauprojekten hat sich in Nicaragua seit 2018 beschleunigt und wird im Rahmen der seit der COVID-19-Pandemie eingeführten Gesundheitsmaßnahmen weiter intensiviert. Die Bergbauindustrie wird in Nicaragua seit 2018 verstärkt ausgebaut. Die ständigen Anprangerungen durch die Gemeinde widersprechen Berichten des Unternehmens Condor Gold, die im August 2020 veröffentlicht wurden, wonach "erhebliche Fortschritte bei der Beseitigung von Projektrisiken durch den Kauf von Land in und um das genehmigte Gebiet des Geländes" gemacht wurden; nach Angaben des Unternehmens wurden 85 % des Landes im genehmigten Gebiet des Bergbaugeländes erworben.

BESCHLAGNAHME VON NICAVISION S.A. - FERNSEHKANAL 12

Am Freitag, dem 11. September, beschlagnahmte die Polizei die Räumlichkeiten von Nicavision S.A.-Canal 12. Richter L. M. Quiroz des Gemeindebezirks Managua begründete die Beschlagnahme damit, dass die Steuererklärungen für 2011-2013 falsch seien. Kanal 12, Eigentümer des beschlagnahmten Unternehmens, prangerte in einer Pressemitteilung eine illegale und exzessive Handlung des Richters und der Polizei an. Die Summe des beschlagnahmten Eigentums beläuft sich auf 21 Millionen Cordobas, das sind mehr als 511.000 Euro. Der Redaktionsleiter von Kanal 12 beschreibt diese Beschlagnahme als eine neue Form des Drucks und der Repression gegen die (unabhängigen) nicaraguanischen Medien.

Guillermo Medrano von der Stiftung Violeta Barrios de Chamorro erinnert daran, dass die steuerliche Verfolgung der Medien eine der wichtigsten Strategien der Regierung ist, um oppositionelle Stimmen zum Schweigen zu bringen. In diesem Monat wurde die Journalistin Kalúa Salazar vom Radio « La Costeñísima » der Verleumdung dreier ehemaliger Regimebeamter (in der Stadt) El Rama für schuldig befunden. Zensur, Repression und Geheimhaltung sind nur einige der Probleme, mit denen Journalisten in Nicaragua konfrontiert sind. Die USA verurteilen den Angriff des Ortega-Regimes auf die freie Presse.

Wie im Fall vom Kanal 12 wurden auch oppositionelle Unternehmen nach derselben Vorgehensweise wegen Steuerhinterziehung beschuldigt.

COVID-ERGEBNISSE BIS 23. SEPTEMBER 2020

10.396

KUMULIERTE VERDÄCHTIGE
FÄLLE

2.735

KUMULIERTE
VERDÄCHTIGE TODESFÄLLE

Fuente:  Observatorio Ciudadano
COVID-19 Nicaragua

NICHTS IST NORMAL

DATEN AUS DEM BERICHT ZU
MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN VOM 24. SEPTEMBER :

+104

PRESAS Y PRESOS
POLÍTICOS

59

FEMICIDIOS EN MENOS
DE 9 MESES

Y EN LO QUE VA DEL AÑO 2020:



+351

ATAQUES AL PERIODISMO
INDEPENDIENTE



25

DESPIDOS DE DOCENTES
UNIVERSITARIOS



31

DESPIDOS IRREGULARES
DE DOCTORES



401

ATAQUES A OPOSITORES
(SOLO EN SEPTIEMBRE)

FUENTE: DATOS RECOPIADOS A SEPTIEMBRE 2020 EN EL INFORME SOBRE VIOLACIONES SOBRE DERECHOS HUMANOS EN NICARAGUA

**UNIDAD
NACIONAL**

**SOMOS
TODOS**

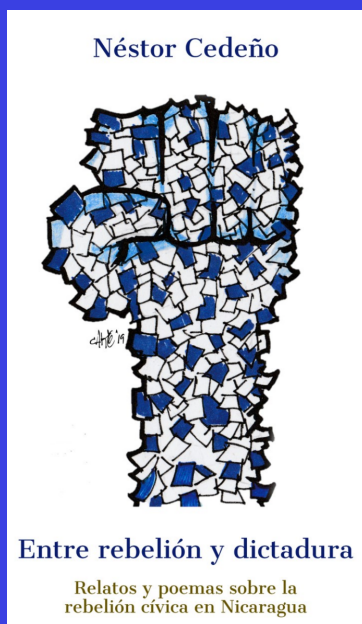


ZWISCHEN KAMPF UND HOFFNUNG

Néstor Cedeño

Mit außergewöhnlichem Geschick ist es Néstor Cedeño gelungen, in diesem Werk die dramatische Atmosphäre eines von einer Diktatur an den Rand gedrängten Volkes einzufangen und die Existenz einer bösen Macht, die mit eiserner Faust an der Macht bleiben will, anzuprangern. Wir finden in der Pluralität der Stimmen und der Struktur dieses Werkes die expressive Einzigartigkeit desselben, immer latent vorhandenen Freiheitsgefühls.

<https://nestorcedenoautor.files.wordpress.com/2020/09/entre-lucha-y-esperanza-digital-1.pdf>



ZWISCHEN REBELLION UND DIKTATUR

Néstor Cedeño

Der Volksaufstand von 2018 gegen die Diktatur von Daniel Ortega und Rosario Murillo brachte eine Reihe von Geschichten über ein Volk, das kämpfte und verlor, in einem Staat, der nur zu unterdrücken weiß. "Entre Rebelión y Dictadura" erzählt verschiedene Episoden über Menschen und Ereignisse, die uns immer in Erinnerung bleiben werden. Das Buch ist eine Kombination aus Geschichten und Poesie, die versucht, die Tapferen angesichts der Taten der Henker zu ehren.

<https://nestorcedenoautor.files.wordpress.com/2020/09/entre-rebelion-y-dictadura-digital-1.pdf>



DIE MEDIEN SCHREIBEN ÜBER NICARAGUA

[29.09.2020 - DW- Nicaragua y la regulación de agentes extranjeros: “Una ley perversa”](#)

[16.09.2020- DW- Ortega amenaza con "cadena perpetua" a los opositores](#)

[15.09.2020- DW- Apresan a opositores en Nicaragua tras informe de Bachelet](#)

[13.09.2020- La vanguardia - Dos niñas de 10 y 12 años son asesinadas en Nicaragua y al menos una violada](#)

[13.09.2020- El país - Daniel Ortega desata una persecución fiscal contra medios de comunicación independientes de Nicaragua](#)

[13.09.2020- CNN - La Dirección General de Ingresos de Nicaragua embarga las instalaciones de Canal 12 por reparo fiscal](#)

[11.09.2020- La Nación- Tribunal de Conciencia declara a régimen de Daniel Ortega culpable de crímenes de lesa humanidad](#)

[08.09.2020- DW- Pintas de Ortega con bigote estilo Hitler aparecen en las calles de Nicaragua](#)

[31.08.2020- RIDH - Covid19- Graves violaciones de Derechos Humanos en las cárceles de Nicaragua](#)

[28.08.2020- VICE- “No quiere morirse ahí”: Nicaragua castiga a mujeres activistas con cárcel en plena pandemia](#)